

## Nonkonformismus in Versen



„Politisier dich! Niemand hat das Recht, zu schweigen“, sagt der Lyriker Martin Piekar (links) im Gespräch mit Moderator Marcus Golling.

Bild: Charlotte Werndt

### Beim Lyrikabend im Café d’Art präsentieren sich zwei sehr unterschiedliche Künstler dem Publikum

VON THERESA MOOSMANN

Mit einem Geständnis eröffnet Literaturwochen-Mitorganisator [Florian L. Arnold](#) den Abend: „Im letzten Jahr sagten wir: Mehr Lyrik geht nicht. Heute sagen wir: Mehr Lyrik geht doch!“ Bei der Veranstaltung, einer

Zusammenarbeit mit dem Verein „KunstWerk“, im gut gefüllten Café d'Art in Neu-Ulm sind zwei Künstler zu Gast. Beide kommen aus Frankfurt am Main – doch sie sind sehr verschieden.

Den Anfang macht Martin Piekar, ein stämmiger Gothic mit langem Haar. Er schreibt Gedichte, die manchmal ziemlich wütend sind und explizite Sprache enthalten. „Wut wird in der Lyrik selten ausgedrückt“, sagt Piekar. Die Wut zielt häufig auf Politisches, seine Texte appellieren an die Zuhörer. Seine Inspiration zieht er, wie er Moderator Marcus Golling von der NUZ verrät, viel aus der Musik, einen Teil seines jüngsten Bandes „Amok perVers“ hat er auf einem Musikfestival geschrieben. Gedichte zu schreiben, bedeutet für ihn „auch mal Müll produzieren zu können“ – es sei ein Handwerk, das Übung braucht. Wenn er vorliest, beweist er seine Bühnenerfahrung, er spielt mit Lauten und Lautstärke, seine Texte leben vom Klang ebenso wie vom Inhalt.

Dann wird es ruhiger: Die zweite Hälfte des Abends gehört dem 1966 geborenen Michael Wagener. Der bildende Künstler machte aus seinem Ausstellungsraum in Frankfurt im Jahr 2002 den Gutleut-Verlag. „Lyrik ist die Textform, die dem Bild am nächsten kommt“, sagt er. Illustrationen, Bilder, Landkarten – in liebevoll gestalteten Buchreihen verbindet Wagener das geschriebene Wort, unter anderem von Schriftstellern wie Christoph Meckel oder Keith Waldrop, mit Bildern. Bei den Gutleut-Büchern lohnt es sich, genau hinzuschauen, was am Büchertisch viele Besucher nach der Lesung tun.

Am Samstagabend geht die Literaturwoche um 19.30 Uhr weiter mit Thomas Meyer und seinem Buch „Trennt euch!“ – einer humorvollen Liebeserklärung an die Beziehung zweier Menschen. Musikalisch begleitet wird der Abend im Casino am Ulmer Weinhof von Tini Prüfert und Philipp Solle. (them)

---